

# Lobende Worte für neue Kultur-Hotspots der Region

Der Kulturtopf, ein Austausch für Kulturschaffende, Kulturvermittler und Behördenmitglieder, hat dieses Jahr in Schänis stattgefunden. Geboten wurden humorvolle Poesie am Loopgerät, Polit-Talk und Pot-au-feu.

von Gabi Corvi

Der Verein Kultur Zürichsee Linth rief und fast alle, welche die regionale Kulturszene mitprägen – und auch noch einige andere – kamen. Der Kulturtopf am Montagabend im Kultur- und Freizeitzentrum Eichen in Schänis stand für Austausch und Vernetzung.

Der Knüller, oder besser gesagt die Knüllerin des Abends war aber Frölein Da Capo. Als multifunktionales Einfräorchester mit Loopgerät liess sie dank «Cousinen-Schmäh-Song» und «Puure Buebli» im Blues-Gewand selbst den grauen Bühnenvorhang in den schillerndsten Klangfarben erstrahlen.

So wie der Spot auf der kleinen Bühne Da Capos virtuose Jazzinterpretationen und gloriose Trompetenfanfaren anstrahlte, so glänzte auch manches Wort zur Kultur im Lichtkegel. Gerühmt wurden die vielen neuen Kultur-Hotspots der Region, die facettenreichen Veranstaltungen und auch die Menschen, welche aktiv zur entsprechenden Fülle in See und Gaster beitragen.

Sepp Blöchliger wurde als ehemaliger Präsident von Kultur Zürichsee Linth geehrt und verabschiedet. Gleichzeitig wurden die drei «Neuen» des Vorstands vorgestellt.

Mehr noch: Vorstandsmitglied Max Aeberli befragte Cornel Aerne, Fritz Schoch und Neo-Präsident Diego For-



Politiker und Kulturschaffende tauschen sich am Podium aus: Cornel Aerne, Fritz Schoch, Max Aeberli und Diego Forrer (v.l.) freuen sich an der Kulturvielfalt. Bild Gabi Corvi

rer eingehend zu ihren Affinitäten zur Kultur.

## Gemeindepräsidenten outen sich als Kulturkonsumenten

Während die Gemeindepräsidenten Aerne und Forrer sich als zurückhaltende, aber durchaus interessierte Kulturkonsumenten outeten, durfte sich Fritz Schoch als Präsident von Kultur Schänis und Lokalmatador im Kulti Eichen als echter Kulturschaffender bezeichnen.

Am Ende der Frage- und Antwortrunde drückte selbst bei den beiden Behördenvertretern ein klares Ja zur monetären Kulturförderung durch. Oder wie es Cornel Aerne diplomatisch bei den jeweiligen Lagern wahlweise zu vermitteln versuchte: «Die Politik soll wissen: Es muss etwas möglich sein! Aber auch die Kulturseite muss akzeptieren: Nicht alles ist möglich!»

Seine gewohnt bissige Art hatte Frédéric Zwicker, Rapperswiler Autor,

Kolumnist und Musiker, zu Hause gelassen, stellte dafür aber den Anwesenden das Projekt «Ort für Wort See-Linth» fast schon im Stile einer Gebrauchsanleitung vor.

## Amüsante Kostprobe von «Ort für Wort»-Akteuren

Das Gemeinschaftswerk der Stadtbibliothek Rapperswil-Jona und der Gerbert-Stiftung für Kultur sei mit Open Mic und Lesung eine zweigeteilte Veranstaltung, so Zwicker. Drei Mal habe das Ganze bereits stattgefunden und werde am 12. September zum vierten Mal über die Bühne gehen.

Und weiter: Autorinnen und Autoren bekämen an diesem Anlass die Möglichkeit, während fünf Minuten Texte jeglicher Couleur vor Publikum vorzutragen. Zur Ergänzung der Erklärungen gabs noch eine recht amüsante Kostprobe erfahrener «Ort für Wort»-Akteure, mit Veronika Bucher und Alexander Wiget.

Nach den vielen Kultur-Worten auf der Kultur-Bühne war nochmals Frölein Da Capo an der Reihe und schmetterte den eigens für diesen Anlass kreierte Kulturtopf-Song, notabene in Suaheli, in die Runde. Das war schlicht grossartig.

Am Ende der Veranstaltung schloss sich noch ein ganz anderer überraschender Kreis. Der Pot-au-feu passte wie die Faust aufs Auge zum Kulturtopf und des Fröleins ornithologische Frühlinglieder zum darin gegarten «Spatz».

## Zeitung und Online werden eins

Die Medienfamilie Südostschweiz vereint Online und Zeitung zu einem neuen Kanal.



Der Kanal, zu dem die Medienkanäle Online und Zeitung organisatorisch zusammengelagt werden, bedient neu die digitalen Medien

und die Printausgaben der «Südostschweiz», wie Somedia gestern mitteilte. Mit der Zusammenlegung von zwei ihrer vier Medienkanäle macht die Medienfamilie Südostschweiz einen Schritt in die Zukunft. Die beiden Medienkanäle Online und Zeitung werden neu durch eine gemeinsame Redaktion und Produktion bespielt. Dadurch vereinfachen sich die internen Abläufe, und es können Synergien besser genutzt werden. Am Erscheinungsrhythmus und Umfang der gedruckten Ausgaben der «Südostschweiz» ändert sich durch die Umstrukturierung nichts. Sämtliche Mitarbeiter der beiden Kanäle werden in die neue Organisation integriert.

Chefredaktor des neuen Medienkanals Online und Zeitung wird Philipp Wyss (Bild). Er ist derzeit Chefredaktor «Südostschweiz Online». Ihm zur Seite stehen werden mit Stefanie Studer und Olivier Berger zwei stellvertretende Chefredaktorinnen respektive Chefredaktoren. Berger und Studer arbeiten derzeit für die Zeitungsausgabe der «Südostschweiz». Mit dem neuen Führungstrio wird die integrierte Struktur auch organisatorisch aufgenommen.

## Neuer Nachrichtenchef

Tom Senn, bisher Chefredaktor der Zeitung «Südostschweiz», wird neuer Nachrichtenchef der Medienfamilie. Er wird zukünftig für die thematische Schwerpunktsetzung der Front- und Topgeschichten in den Ausgaben der «Südostschweiz» in Graubünden und Glarus sowie der «Linth-Zeitung» zuständig sein. Mit dem Schritt erhofft sich die Medienfamilie Südostschweiz ein noch pointierteres Marktauftreten in ihren drei Kernregionen und dadurch zusätzlich inhaltliche Relevanz im Medienmarkt.

Die Leitung des konvergenten, kanalübergreifenden Ressorts Graubünden obliegt zudem neu Corinne Raguth Tschanner. Raguth Tschanner ist derzeit stellvertretende Chefredaktorin «Südostschweiz Online». Sie ersetzt Reto Furter, der als Nachfolger von Martina Fehr die Leitung der Medienfamilie Südostschweiz übernommen hat. (Lz)

## Comedians mixen spezielle «Textur»

Das Duo Schertenlaib & Jegerlehner sorgt in Rapperswil-Jona in seinem neuen Programm «Textur» für Wortwitz, Ordnung, Chaos und betörende Musik.

Im Dialog unter sich und mit dem Publikum vermengen Schertenlaib & Jegerlehner poetische Erzählungen und multi-instrumentale Mundartlieder mit Comedy, Parodie und Melancholie – seit Jahrzehnten mit grossem Erfolg. Am Samstag, 7. März, ab 20.30 Uhr, zeigt das Comedy-Duo auf der Kellerbühne Grünfels in Jona sein neues Programm «Textur».

Auch in ihrem vierten Programm arbeiten Schertenlaib & Jegerlehner mit der subversiven Kraft der Fantasie, getragen von betörender Musikalität

und poetischem Wortwitz. Ordnung und Chaos, Innigkeit und leichtfüssiger Irrsinn, Weltallmusik und Klangteppich verdichten sich. Übrig bleibt die Suche nach Rhythmus, Poesie, Sinnlichkeit und Balance.

## Unbändige Spielfreude

Während Schertenlaib noch ganz bei sich ist und nach der Quadratur des Kreises sucht, schwadroniert Jegerlehner leichtfüssig entlang der Weltläufigkeit und verstrickt sich im Groove. Beide wissen: Es ist der Beat, der



Sie haben nicht nur musikalisch den Durchblick: Schertenlaib & Jegerlehner.

bleibt. Die beiden Berner Musik-Kabarettisten erzählen schräge Kurzgeschichten, haben ihren subversiven Blick fest auf den Heimat-Groove der aktuellen Zeit gerichtet und lassen Linien im Porträt des Kleinbürgerlichen zum Vexierbild verschwimmen.

Darüber hinaus sind Michel Gsell (Schertenlaib) und Gerhard Tschan (Jegerlehner) fabelhafte Musiker und Klangkünstler, gepaart mit Charme und unbändiger Spielfreude. (eing)

\* Tickets: www.gruenfels.ch oder 0900 320 320 (1 Franken/Minute)

## WIR HATTEN GEFRAGT

Verhalten Sie sich immer korrekt im Strassenverkehr?

Stand gestern: 18 Uhr

38% NEIN

62% JA

## FRAGE DES TAGES

Führen Sie ein Traumtagebuch?

Stimmen Sie online ab: [suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch)

## Follow me

TWEET DES TAGES

«Hör auf, an mir zu lecken!» Aus der Reihe 20-minütige Autofahrten mit Kindern.

@Hummelfamilie

TOPSTORYS ONLINE

**1 Schlechte Aussichten**  
Auf Hotels vom Zürichsee bis Amden hat das Coronavirus schon jetzt Auswirkungen.

**2 Enttäuschung**  
Zwei Rapperswiler Tischtennispieler erfüllen an den SM die Erwartungen nicht.

**3 Gute Aussichten**  
Weil der Referenzzinssatz sinkt, haben viele Mieter Anspruch auf Senkung der Miete.

## IMPRESSUM

# Linth-Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster. Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Rapperswil-Jona und Schermerikon.

Herausgeberin LZ Linth Zeitung AG

Chefredaktion Reto Furter (Leiter Medien), Thomas Senn (Chefredaktor, Zeitung),

Redaktion Urs Zweifel (Leitung), Bernhard Camenisch (Sport), Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schnider, Sibylle Speiser, Silvano Umberg (Sport), Fabio Wyss

Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Ramona Nock

Kundenservice Abo Somedia Telefon 0844 226 226 (Ortstarif),

E-Mail: [abo@linthzeitung.ch](mailto:abo@linthzeitung.ch)

Inserate Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, E-Mail: [rapperswil.promotion@somedia.ch](mailto:rapperswil.promotion@somedia.ch)

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 73 364 Exemplare, davon verkaufte Auflage 69 321 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2019)

Reichweite 165 000 Leser (MACH-Basic 2019-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11

E-Mail: [redaktion@linthzeitung.ch](mailto:redaktion@linthzeitung.ch)

[leserreporter@linthzeitung.ch](mailto:leserreporter@linthzeitung.ch); [meinegemeinde@linthzeitung.ch](mailto:meinegemeinde@linthzeitung.ch)

© LZ Linth Zeitung AG